

Dialog Zentrum Berlin e.V.
Berliner Dialog
www.berliner-dialog.de
Pfr. i.R. Thomas Gandow, Vorsitzender
Altes Pfarrhaus
14793 Buckau

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de
Pfr. Christoph Polster, Vorstandsmitglied
Bautzener Str. 140
03050 Cottbus

**An die Kirchenkreise, betroffene Gemeinden
und Menschenrechtsinitiativen
in Berlin und Brandenburg**

9. September 2015

**Betr.: Shinchonji unterwandert Gemeinden, Menschenrechtsinitiativen,
fremdsprachige Kirchen und interreligiöse Gruppen in Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!

Wir wenden uns mit diesem gemeinsamen Brief an Sie, um zu warnen vor verdecktem Vorgehen der koreanischen Neureligion *Shinchonji (SCJ)* des **LEE, Man Hee**, die z.Zt. besonders im Raum Berlin und Brandenburg aktiv ist.

- An das Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. trat jetzt eine „Dr.“ Hyun Sarah KIM, Director of HWPL-Europe („religiöses Netzwerk für Frieden“) *Office Europe: 14059 Berlin, Sophie-Charlottenstr. 31* heran u.a. mit dem Angebot, die Gefängnismauer der Gedenkstätte als Kunstobjekt im Stil der Eastside Gallery zu sanieren;
- Friedens- und Menschenrechtsinitiativen werden von Shinchonji z.B. durch ein „*religiöses netzwerk für weltfrieden berlin*“ zu Kooperationsprojekten eingeladen. Es bleibt unklar, ob die Shinchonji-Vertreter autorisiert sind, für das Netzwerk zu sprechen; jedoch bieten sie an, sich mit erheblichen Fördermitteln erkenntlich zu zeigen;
- landeskirchliche Pfarrer werden von einer „*Global Peace Generation (GPG)*“ oder der „*Heavenly Culture World Peace Restauration of Light (HWPL)*“ eingeladen zu angeblichen Friedensmeetings, auch in fernen Ländern – Übernahme der Reisekosten wird geboten;
- zur Zeit sind kleine und größere Gemeinden aus dem evangelikalen und charismatischen Bereich im Raum Berlin durch Unterwanderung von Mitgliedern der „*Gemeinde im Licht (GiL)*“ (Berlin) betroffen. In chinesischen christlichen Gemeinden tritt eine mehrsprachige Deutsch-Chinesin als Werberin auf; auch eine philippinische katholische Gemeinde soll betroffen sein;
- und auch in landeskirchlichen Gemeinden in Berlin war Shinchonji teilweise lange unerkannt aktiv, u.a. als „ausländische Gastgemeinde“. In einem Bericht aus Frankfurt/Main heißt es jetzt sogar: „Gezielt wurden evangelische oder katholische Gottesdienstbesucher, die allein einen Gottesdienst besucht hatten“ von SCJ-Werbern angesprochen.

Nähere Informationen über Shinchonji (SCJ), über Tarngemeinden und Tarnorganisationen und das Vorgehen dieser sektenartigen Neureligion finden Sie in der beigegeführten Ausgabe der Zeitschrift „Berliner Dialog“, S. 23 ff.; auch den Bericht eines Aussteigers auf S. 18 ff. (in unserer per Post versandten Information - ansonsten verweisen wir auf die Internet-Links zu diesen Artikeln am Ende dieses Anschreibens). Weitere Druckexemplare können angefordert werden.

Für Rückfragen stehen wir gern bereit: christoph.polster@menschenrechtszentrum-cottbus.de
pfarrer.gandow@berlin.de. Wir bitten Sie um Weitergabe dieser Warnung an betroffene Personen und Institutionen in Ihrem Umkreis.

Mit guten Grüßen Ihre

Thomas Gandow
Berliner Dialog und
Dialog Zentrum Berlin e.V.
Funk +49 1632 426369

Pfr. Christoph Polster
Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Funk +49 172 3462742

Shinchonji-Funktionäre, die aktiv werden bei Gemeindeunterwanderungen

sowie bei der Kontaktaufnahme mit Initiativen und (Bezirks-)Ämtern und bei anderen Propagandaaktionen sind u.a.:

- „**Pastor**“ **Do-Heum** (*Steve*) **CHO**, Shinchonji-Gemeindefeiler in Berlin (Foto r.);
- **Eun-Kyoung** (*Hara*) **JANG**; HWPL Berlin Direktorin und Missionsleiterin (Foto S. 3);
- **Benio LISCHKA**, „Shinchonji Berlin General Manager“ (Foto r. SCJ-Website);
- „**Dr.**“ *Sarah* **KIM**, HWPL Europe Geschäftsführerin (Foto S. 3);
- **Jeanny WEN**, besonders aktive Missionarin/Ernterin in chinesischen Gemeinden in Berlin (Fotoausschnitt r. Quelle: Facebook).



Zu den zielgruppenspezifischen Tarnorganisationen und den immer wieder wechselnden Tarnnamen, unter denen Shinchonji auftritt, gehören:

- **Bible for all nation** (BFAN)
- **Christian Leadership Training** (CLT)
- **Culture Community Service** (CCS)
- **Global Peace Generation** (GPG)
- **Gemeinde im Licht** (GiL)
- **Heavenly Culture World Peace Restauration of Light** (HWPL)
- **International Womens Peace Group** (IWPG)
- **International Peace Youth Group** (IPYG)
- **religiöses netzwerk für weltfrieden berlin**
- **World Alliance of Religions for Peace** (WARP)

Auch der Name des

- **Institute for Cultural Diplomacy** (ICD) aus Berlin wurde benutzt. 2014 konnten damit weltweit viele hochrangige Politiker für SCJ-Veranstaltungen gewonnen werden. Viele Shinchonji-Funktionäre konnten sich mit Visitenkarten dieser Einrichtung vorstellen. (vgl. dazu Berliner Dialog Nr. 31)

All diese Namen und Initiativen werden von *Shinchonji*, einer koreanischen Neureligion, benutzt zur Verbreitung der Botschaft über den angeblich unsterblichen, „verheißenen Endzeit-Pastor“, „Friedenstifter“ und „Überwinder“ LEE, Man Hee.

Wie vor einigen Jahren die *Mun-Bewegung* versucht auch diese schnell wachsende Neureligion, Kontakt zu Prominenten, zu Geistlichen und politischen Initiativen zu gewinnen, um diese für ihre (Werbe-) Zwecke einzuspannen.

Während die sektenartige Neureligion gegenüber der Öffentlichkeit meist unter Tarnnamen tätig wird, kooperiert sie recht offen mit *Scientology* und ließ sich von Ingo DAMMANN, bei *Scientology* „*Beauftragter für Soziale Reformen der Scientology Kirche Berlin e.V.*“, u.a. den Kontakt zu Mohammed HERZOG („*Gemeinschaft deutsch-sprachiger Muslime*“) herstellen.

Herzog mußte wegen seiner gemeinsamen Aktivitäten mit *Scientology* schon 1997 aus dem *Zentralrat der Muslime (ZMD)* ausscheiden. (Foto r. von HWPL-Website: Mohammed Herzog bei einer Rede auf einer SCJ-Veranstaltung im Rathaus Berlin-Charlottenburg.)



Wir bedanken uns für die hier verwandten, konkreten Informationen besonders

- bei den besorgten und betroffenen Eltern,
- bei den für Kongresse unter falschen Angaben Angeworbenen Pfarrern und Prominenten
- bei den betroffenen Vereinen, Initiativen und Gemeinden.

Wir bitten Sie, uns auch weiterhin zu informieren. Schreiben Sie uns!

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung: info@dialogzentrum.de

Persönlich Betroffene können sich wenden an die Elterninitiative: ebi-berlin-brandenburg@gmx.de

Oft wird das raffiniert geplante, verdeckte Vorgehen und erst nachträglich aufgedeckt, wie der erfolgreiche Shinchonji-Auftritt in der Nikolai-Kirche in Leipzig zeigt: Eine ganze Konferenz, ein „Friedensforum“ mit völlig unverdächtigen, ahnungslosen Referenten und den Pfarrern der Nikolaikirche war eigens arrangiert worden, um als Höhepunkt einen Auftritt des angeblichen Koreanischen Friedensbotschafters „Johannes LEE“ (alias LEE, Man Hee) zu plazieren:

<http://www.berliner-dialog.de/2013/10/06/lee-man-hees-shinchonji-verdeckte-werbung-in-deutschland/>

Bei den politischen Unterwanderungs- und Kooperationsaktivitäten wird eine angebliche Interessenübereinstimmung zwischen Deutschland und Korea bemüht. Man setze sich für die Wiedervereinigung von Süd- und Nordkorea ein und wolle von deutschen Erfahrungen lernen, wird den teilweise prominenten Politikern und den Initiativen erzählt, zum Beispiel in diesem Pressebericht bei einem Forum im Dorf Kneese an der ehemaligen innerdeutschen Grenze:



Bildunterschrift: <<Gemeinsam für den Frieden: Anne Büttner von der Global Peace Generation (GPG), Sarah Kim und Hara E.K. Jang von der International Peace Youth Group (IPYG)>> Im Zeitungstext heißt es dann <<„Wir können viel von Deutschland für eine Wiedervereinigung lernen“, so Jang. Sie wolle sich durch den Besuch in Kneese die Veränderungen, aber auch die Hindernisse in der Bundesrepublik ansehen, um für ihr Land mitzunehmen.>> aus: "Deutschland kann ein Vorbild für Korea sein", Schweriner Volkszeitung (SVZ) vom 1. September 2013; Artikel im Internet unter <http://www.svz.de/incoming/deutschland-kann-ein-vorbild-fuer-korea-sein-id4071231.html>

Warum vor Shinchonji gewarnt werden muß

Die Irrlehren der Gruppe, z.B. ihre Fehldeutungen der Offenbarung des Johannes auf die Jesusgleiche, alles überragende Rolle des „unsterblichen“ Lehrers Lee, Man Hee hin (vgl. Foto auf der nächsten Seite) und die koreanisch-nationalistischen und schamanistischen Elemente sind zunächst durch eine „esoterische Kluft“ verborgen.

Inzwischen liegen aber ausreichende kritische Informationen über den wahren Charakter von Shinchonji vor. Mit seiner ausgebauten Geisterlehre ist Shinchonji ein weiteres Beispiel für eine koreanische (pseudo-) christliche Neureligion mit schamanistischen Elementen.

Die unterschiedlich entstandenen, teils unterwanderten und übernommenen bzw. „konstruierten“ Frontgemeinden („Missionsgemeinden“) von Shinchonji können nicht als christliche Gemeinden oder christliche Sekten gelten, da sie nur als Fassade und als Werbungsorganisationen für SCJ dienen.

Auf Grund der ausgefeilten Rekrutierungsmethoden und des täuschenden, organisatorischen Vorgehens gibt es sowohl mit Einzelpersonen und Familien wie mit Institutionen, Organisationen und christlichen Gemeinden zahlreiche Konflikte und Probleme. Berichten aus Korea zufolge gab es in Kirchengemeinden bei Übernahmeversuchen Verleumdung und Erpressung gegen Pastoren und Älteste. Schwerwiegend ist die in den Schulungskursen indoktrinierte Angst vor dem Verlassen der Gruppe – ein Zurückkommen ist unmöglich; man sei dann für immer verloren.

Demonstration eines Machtanspruchs

Offb. 2,26 f.:

„...Und wer da überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe ... und Offb. 19,15: „... und er wird sie regieren mit eisernem Stabe ...“



Überwinder Lee, Man Hee mit „eisernem Stab“ bei der Konferenz des Institute for Cultural Diplomacy (ICD) „Montenegro Symposium on International Law & Human Rights, July 2014“;

mit Bart: Mark Donfried, Leiter des ICD

Quelle des Bildausschnitts: Konferenzfoto auf <http://www.culturaldiplomacy.de/mediacenter/index.php?iscd-montenegro-201407>;

Download von Site des ICD noch am 19.8.2015

Das täuschende Auftreten von Shinchonji innerhalb von christlichen Kirchen und Gemeinden und die Unterwanderung und Übernahme ganzer Gemeinden ist aus Korea bereits bekannt.

In unserer Region trifft es jetzt vor allem fremdsprachige Gemeinden aus Asien und Afrika. Gemeindeleitern und Pastoren werden mit Auslandsreisen verbundene Bibelkurse zur Fortbildung angeboten.

Die Überrumpelung dieser Gemeinden darf eigentlich von den christlichen Kirchen in Deutschland nicht hingenommen werden. Haben die deutschen Kirchen und Freikirchen nicht auch eine besondere („geistliche“) Verantwortung zur Information und Hilfe für die ausländischen Gemeinden in Deutschland?

Auch die Irreführung von Institutionen und Ämtern sowie die Beeinflussung und Gewinnung von Prominenten, z.B. aktiven und früheren Politikern und Geistlichen für Kongressbesuche, Grußworte oder auch nur Fotoaufnahmen sollte durch regelmäßige Information, wenigstens in christlichen Medien, begegnet werden.

Erfahrungsbericht:

http://www.religio.de/dialog/114/bd31_s18.pdf

kritisch:

<http://www.rollingstone.de/shinchonji-eine-schrecklich-nette-sekte-will-in-deutschland-gross-werden-375677/>

http://www.religio.de/dialog/110/bd30_s15-19.pdf

http://www.religio.de/dialog/114/bd31_s23.pdf

<http://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2013/10/Sektenfuehrer-Man-Hee-Lee-spricht-auf-Friedensforum-51382>

wikipedia:

https://en.wikipedia.org/wiki/Lee_Man-hee

https://de.wikipedia.org/wiki/Lee_Man-hee_%28Shinchonji%29